

Kehr an Holtzmann  
1932, 21.1. Berlin

Bln NW 7 Charlottestr 41

den 21 Jan 1932

Lieber Herr Holtzmann,

Heute komme ich endlich dazu Ihre mehreren Briefe - mehr als Sie mir je geschrieben haben - zu beantworten. Ich habe hier 8 scheußliche Wochen verbracht von Morgens bis Mitternacht immer in der Arbeit, verschönt durch gelegentlichen Hofpugnaärger (?) und niemals für eine bessere Korrespondenz frei. Ich freute mich aber dennoch in den wenigen lichten Momenten von Ihnen zu hören, dass es Ihnen gut ginge und war hoch beglückt, daß sogar die Gattin mir ein so schönes und langes Autograph gesandt hat, wofür ich mich ganz besonders bedanke./

Heute hab ich mich dann entschlossen zu dem Cerberus Degering hinaufzusteigen. Er kapitulierte sehr schnell und versprach, Ihnen auf allerdings ganz kurze Zeit zunächst die beiden Katalogbände, den gedruckten und den ungedruckten\* an die UnivBibl\* zu senden und dann auch die Verkaufskataloge: Er behauptet freilich, daß die Berliner Gelehrten von morgen(s), bis Abends diese Bände konsultierten. Die Wahrheit\* ist\*, sie stehen im Lesesaal der Hss. Abl. und ein ehernes Gesetz verbietet bekanntlich in der ganzen Welt das Ausleihen so vernagelter (?) Opera. Also nun machen Sie voran.

Die 1200 MM lasse ich gleichzeitig auf Ihr Postscheckkonto 151801 über- / weisen, mit der Bitte um eine Quittung. Ich hoffe, daß Sie nun einen mächtigen Ruck vorwärts machen und die Zeit so lange und so energisch wie möglich ausnutzen. Die Hallenser Wissenschaft ist ja jetzt nicht gerade aktiv.

Item, die schönsten Empfehlungen an die Gattin und die Kinderchen und alle guten Wünsche für Sie selbst

von Ihrem \_\_\_\_\_

Kehr